



02.03.2011

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/8/0,3672,8217288,00.html>


Hans-Peter Friedrich

## Hans-Peter Friedrich: "Hoppla, jetzt komm' ich"

Der neue Innenminister im Portrait

von Dominik Rzepka

Ruhig, sachlich und bisher kaum bekannt: Der neue Innenminister Hans-Peter Friedrich muss sich erst im Amt bewähren. Anders als sein Parteikollege zu Guttenberg ist er nicht gerade ein schillernder Polit-Star. Doch genau wie er ist er "Dr. jur."

Man kann von Hans-Peter Friedrich nicht gerade behaupten, ein Medienstar zu sein. Auf der CSU-Tagung in Kreuth Anfang 2010 steht Friedrich neben seinem Parteichef Horst Seehofer, dem die Aufmerksamkeit der Kameras gebührt. Er redet. Doch irgendwann geht Friedrich dazwischen und ergreift das Wort. Fast so, als wolle er sagen: "Mich gib'ts auch noch."

### ZITAT

„Ich bin kein 'Hoppla-jetzt-komm-ich-Typ.'“

Hans-Peter Friedrich

### Juristischer Dokortitel 1986

"Als ruhigen Strippenzieher bezeichnet ihn die Deutsche Presseagentur. "Ich bin kein 'Hoppla-jetzt-komm-ich-Typ'", soll er einmal über sich selber gesagt haben. Seine politischen Gegner sehen das anders. "Ich habe Friedrich im Bundestag als brachialen Redner erlebt", sagt Omid Nouripour, verteidigungspolitischer Sprecher der Grünen zu heute.de. "Da war nicht viel intellektuelle Tiefe."

Doch die hat Friedrich eigentlich. 1978 macht er Abitur im bayerischen Naila. Von 1979 bis 1983 studiert er Jura in München und Augsburg. Und er macht sogar seinen Doktor. "Die Testamentsvollstreckung an Kommanditanteilen" heißt seine Arbeit, mit der er 1986 promoviert. 1989 wechselt er in die Wirtschaftsabteilung der Deutschen Botschaft in Washington. 1993 wird Friedrich persönlicher Referent des damaligen Landesgruppenchefs der CSU im Bundestag, Michael Glos.



dpa  
Hans-Peter Friedrich (CSU)

Als Glos 2009 sein Amt als Bundeswirtschaftsminister aufgibt, wird Friedrich selber als Nachfolger gehandelt. Doch diesen Job übernimmt ein anderer: Karl-Theodor zu Guttenberg. Wo Friedrich wirtschaftspolitisch steht? "Er ist ein Wirtschaftsliberaler", heißt es aus Fraktionskreisen. Und er spricht sich für Steuerentlastungen aus. "Wir werden alles tun, um die Spielräume, die sich ergeben, zu nutzen", sagt er 2010 im Deutschlandfunk.

### ZITAT

„Friedrich wäre für das Amt des Verteidigungsministers noch zu unerfahren gewesen.“

Bettina Schausten, ZDF-Hauptstadtstudio

### "Nicht gerade sehr netzaffin"

Wie liberal er sich als Innenminister geben wird - darüber spekulieren viele Nutzer im Internet. Wird Friedrich beispielsweise die Vorratsdatenspeicherung und Netzsperrungen forcieren? Zwar hat Friedrich eine Seite bei Facebook. Dennoch sei er bisher nicht gerade als netzaffin aufgefallen, heißt es aus Fraktionskreisen. Das GuttenPlag Wiki, auf dem Hunderte Nutzer Plagiate in zu Guttenbergs Doktorarbeit gefunden hatten, habe er nicht gerade euphorisch beurteilt, heißt es.

Inzwischen berichtet die Internetseite [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de), Friedrich habe 2009 für Netzsperrungen gestimmt. Nicht an der Abstimmung teilgenommen hat damals die Kanzlerin, die ihren neuen Innenminister "schon lange als wichtigsten Ratgeber in allen rechtlichen Fragen" schätzt. Seit er CSU-Landesgruppenchef geworden sei, arbeite sie in allen Fragen engstens und sehr vertrauensvoll mit ihm zusammen.

### Bewährung als Innenminister nötig

Dennoch: "Friedrich wäre für das Amt des Verteidigungsministers noch zu unerfahren gewesen", sagt die Leiterin des ZDF-Hauptstadtstudios Bettina Schausten. Auch für das Innenministerium müsse er sich noch bewähren, ob er tatsächlich schon ministrabel sei. "Aber als Jurist und inzwischen versiert auf der Berliner Bühne sei ihm das Ressort zuzutrauen, das auch für die CSU immer schon ein wichtiges war", so Schausten.